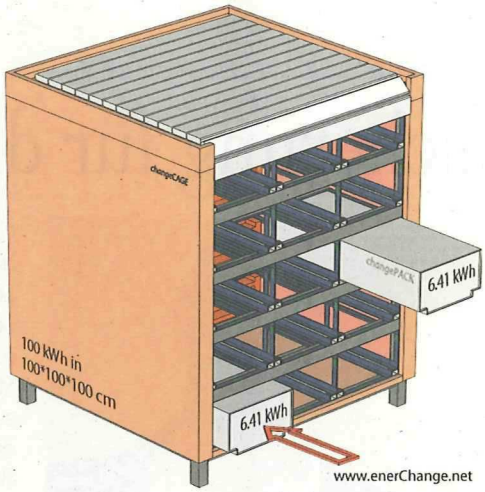
E-Autos: Grenzenlose Reichweite

Alles spricht für Elektromobilität: Elektrisch betriebene Fahrzeuge sind leise, reduzieren die Umweltbelastung dramatisch und werden langsam aber sicher auch für die breite Masse finanziell erschwinglich. Allerdings gibt es noch offene Fragen, etwa die vielen Anwendern zu geringe Reichweite sowie die Belastung des Stromnetzes. Und genau da setzt ein dreijähriges, vom Land Tirol gefördertes K-Regio-Projekt an, das sich „enerChange" nennt. enerChange steht für Speicher- und Systemkomponenten, mit denen sich unterschiedliche Anwendungen generieren lassen, zum Beispiel netzschonende Ladestationen für Elektroautos. Baumeister Otto Handle, GF der enerChange GmbH, über das Projekt: „Zwar werden Batterien laufend besser, die Reichweite für Elektro-Autos ist aber immer noch unbefriedigend. Mit unserem System wird diese Beschränkung beseitigt." Hintergrund: Durch den Einsatz des enerChange-Systems werden E-Autos nicht mehr aufgeladen, sondern es wird an den dafür eingerichteten Stationen die leere gegen eine volle Batterie ausgetauscht. Vollautomatisch, schnell und ohne sich die Hände schmutzig zu machen. Weitere Besonderheit: Es können mehrere Batterien verwendet werden, je nach gewünschter Reichweite. enerChange bietet aber auch Vorteile für herkömmliche Elektrofahrzeuge: „Werden irgendwo mehrere E-Autos gleichzeitig aufgeladen, kommt das Stromnetz schnell an seine Grenzen. Unser System eignet sich auch als Zwischenspeicher für Erzeugungsspitzen von Strom aus erneuerbaren Quellen, die dann jederzeit abgerufen werden können", sagt Otto Handle. Das Forschungsprojekt mit sieben Unternehmens- und zwei Hochschulpartnern ist voll angelaufen und wird bald ein erstes experimentelles Fahrzeug präsentieren. Vision: Bis 2018 sollen 40 Stationen rund um Tirol eingerichtet sein und jedes Jahr 58.000 Tonnen CO_2 einsparen. Info: www.enerChange.net